ב״ה

Jüdische Gemeinde Graz
LANDESRABBINAT
הרבנות הראשית דק״ק גראץ

SCHABBES ZETTEL

שבת נעטל

Bo
פרשת בא

31. Jänn./1. Febr. 2020
ו׳ שבט תש״פ

כיון שעבר אדם עבירה ושנה בה הותרה לו!

„Wenn jemand eine Gesetzesübertretung begangen hat und diese wiederholt, [erscheint] es ihm, [als sei es] erlaubt.“

– Babylonischer Talmud Arachin 30B

Gedanken Zur Parascha

Mosche Rabbenu und sein Bruder *Aharon* werden zum wiederholten Mal beauftragt *Par'o* aufzusuchen um ihn zu warnen, dass eine weitere Plage über Ägypten hereinbrechen werde, wenn er die *Benej Jisrael* nicht endlich ziehen lässt. Dies wissen wir jedoch nur aufgrund der uns daraufhin folgenden Ereignisse, beziehungsweise weil *Raschi* uns erklärt, dass dies der eigentliche Zweck der Aufforderung בֹּא אֶל־פַּרְעֹה – *„Komm' zu Par'o“* ist.[1] Wenn wir die einleitenden Sätze unserer *Parascha* jedoch wörtlich nehmen würden, fänden wir augenscheinlich eine ganz andere, aus mehreren Gründen eigenartig anmutende, und konzeptuell schwer verständliche Begründung, nämlich: בֹּא אֶל־פַּרְעֹה כִּי־אֲנִי הִכְבַּדְתִּי אֶת־לִבּוֹ וְאֶת־לֵב עֲבָדָיו לְמַעַן שִׁתִי אֹתֹתַי אֵלֶּה בְּקִרְבּוֹ: וּלְמַעַן תְּסַפֵּר בְּאָזְנֵי בִנְךָ וּבֶן־בִּנְךָ אֵת אֲשֶׁר הִתְעַלַּלְתִּי בְּמִצְרַיִם וְאֶת־אֹתֹתַי אֲשֶׁר־שַׂמְתִּי בָם וִידַעְתֶּם כִּי־אֲנִי יְיָ: – *„Komm' zu Paro,* ***denn*** *Ich habe sein und seiner Diener Herz* ***verhärtet****,* ***um*** *diese meine Zeichen in seiner Mitte aufzustellen. Und* [dies]*,* ***damit*** *du deinem Sohn und deinem Enkel ins Ohr erzählst, durch welche Ereignisse ich mich in* Ägypten *gezeigt und welche Zeichen ich an ihnen setzte,* ***damit ihr erkennt, dass ich Hasch-m bin****!“*

Was soll das bedeuten? *Mosche* und *Aharon* sollen zu *Par'oh* gehen, **weil** *Hasch-m* sein Herz verhärtet hat? *Hasch-m* hat das Herz *Par'o*s verhärtet, **weil** er einen Anlass möchte, weitere Plagen über die Ägypter kommen zu lassen?

Wie kann es sein, dass *Hasch-m Par'o*s Herz verhärtet, oder wie *Rabbiner S. R. Hirsch* treffender übersetzt *„unbewegt“*[2] sein lies? Will *Er* denn nicht, dass *Par'o* die *Benej Jisrael* endlich aus der Sklaverei entlässt, und nimmt ihm deswegen seinen freien Willen? Daraus ergäbe sich noch dazu ein weiteres Dilemma: Wenn *Haschem* die freie Willensentscheidung *Par'os* beeinflusst, wie kann Er, der Gerechte, ihn dann überhaupt dafür zur Verantwortung ziehen und das ganze ägyptische Volk noch durch weitere Plagen leiden lassen? Wenn *Hasch-m* seine Entscheidungsfähigkeit sowieso bereits manipuliert hat, um eine Begründung für weitere Plagen zu haben, ist es dann nicht eine Farse und eine dem Allmächtigen unwürdige Absurdität, *Par'o* dennoch warnen zu lassen, als könne er das bereits beschlossene Vorgehen gegen Ägypten noch verhindern? Und mehr noch, all *das*, nur damit wir unseren Kindern und Enkelkindern von den *Zehn Plagen* erzählen können, um daran die Allmacht *Hasch-ms* zu erkennen?

1. שמות י:א רש״י ד״ה ויאמר יי אל פרעה׳

2. שמות י:א

Wie so oft, müssen wir uns auch bei dieser Passage der *Tora* davor hüten, die uns nur scheinbar verständliche, wörtliche Bedeutung zu übernehmen und dadurch, ohne Berücksichtigung der durch unsere Weisen überlieferten Tradition, zu falschen, gegenteiligen Schlussfolgerungen zu gelangen. In Wahrheit wurde *Par'o* seine Fähigkeit zur freien Willensentscheidung nämlich keineswegs genommen. Und selbst wenn man das *„Verhärten"* seines Herzens als eine gewisse Lähmung seiner freien Willensfähigkeit verstehen möchte, bleibt er für seine Entscheidung, die *Benej Jisrael* nicht ziehen zu lassen, dennoch selbst verantwortlich, da diese „Unbeweglichkeit" seines Herzens, in der sich *Par'o* nun gefangen sieht, eine natürliche Konsequenz, um nicht zu sagen „Strafe", gemäss dem Prinzip מידה כנגד מידה *(‚Midda ke-neged Midda')*, also *Maß für Maß*, seiner bereits siebenfachen, diesbezüglichen Weigerung ist – eine Art Teufelskreis der Sturheit, den nur *Par'o* selbst sprengen kann, indem er sich durchringt, über seinen eigenen Schatten zu springen und das Richtige zu tun.[3]

Zwar wusste *Hasch-m*, der sich über dem uns Menschen beschränkenden Rahmen von Raum und Zeit befindet, wie sich *Par'o* tatsächlich entscheiden würde, und dass daher auf die bisherigen sieben Plagen noch drei weitere folgen sollten, die Verantwortung dafür trägt jedoch *Par'o* selbst, der sich – aller Warnungen zum Trotz – ungeachtet der ersten sieben Warnungen und den darauf gefolgten Plagen, freien Willens fest entschlossen hatte, der Forderung die *Benej Jisrael* ziehen zu lassen, nicht zu entsprechen.

„Komm' zu Paro, denn Ich habe sein Herz verhärtet" bedeutet also, dass *Mosche* und *Aharon* geschickt wurden, um *Paro* vor weiteren Plagen zu warnen – was angesichts des bisher Geschehenen nur deswegen überhaupt noch Sinn machte, **weil** *Hasch-m* sein Herz verhärtet hatte. Die Verhärtung seines Herzens, ermöglichte es ihm nämlich überhaupt erst, frei von Angst und Emotionen eine freie, rationale Gewissensentscheidung bezüglich der Freilassung der *Benej Jisrael* zu treffen, also dem Willen *Hasch-ms* entsprechend zu handeln oder auch nicht.[4]

Dies ist prinzipiell ein wichtiges Konzept der jüdischen Weltanschauung, das sich auch im *Schema Jisrael* findet, das wir zweimal täglich rezitieren sollen, worin wir gewarnt werden: הִשָּׁמְרוּ לָכֶם פֶּן־יִפְתֶּה לְבַבְכֶם – *„Passt auf, lasst euch nicht von eurem Herzen führen."*[5] Und genauso wie hier, ist auch bei *Par'o*, mit *„Herz"*, nicht die im deutschen Sprachgebrauch damit assoziierte, positive Kapazität menschlicher Güte und Barmherzigkeit gemeint, sondern vielmehr der Ausgangspunkt jedweder, unserer Ratio zu-widerlaufenden und daher unseren freien Willen einschränkenden emotionalen Entscheidungsprozesse.

Wenn wir lesen, dass *Par'os* Herz „verhärtet" wurde (vom hebräischen Wort כבד – *‚kavad')*, bedeutet dies also nicht, dass ihm die Freiheit der eigenen Willensentscheidung genommen wurde, sondern eigentlich genau das Gegenteil, nämlich, dass *Par'o* einen objektiven Standpunkt bekommt, um ihm somit zu ermöglichen – ungeachtet aller subjektivierenden Eigeninteressen in diesen für ihn sicherlich dramatischen Tagen – tatsächlich den freien Willen seinem Handeln über zu ordnen, und zwischen dem zu entscheiden was er einerseits tun *möchte*, weil er sich danach fühlt, und dem was er tun will, weil er *weiss*, dass es das Richtige wäre zu tun.

Wenn uns die *Tora* auffordert לֹא תְאַמֵּץ אֶת־לְבָבְךָ מֵאָחִיךָ הָאֶבְיוֹן (...) – *„Du sollst dein Herz nicht **verhärten** (...) vor deinem bedurftigen Mitmenschen"*[6], so wie im deutschen Sprachgebrauch, im Sinne von „kalt" oder „indifferent" den Nöten und Leiden Anderer gegenüber, dann verwendet sie das Wort אמץ – *‚amatz'*.

3. עיין בשמות רבה יג:ג וברבמ"ן על שמות ז:ג

4. עיין בספורנו על שמות ד:כא

5. דברים יא:טז

6. דברים טו:ז

Schabbes Eingang • קבל"ש (Kerzenzünden)	**Schabbes Ausgang • מוצש"ק** (Maariv)
Frühestens: **15:59** (פלג המנחה)	**18:12** (רבינו תם)
Spätestens: **16:40** (י"ח דקות קודם השקיעה)	Frühestens: **17:48** (ל"ו דקות במעלות)

Impressum:
Rabb. S. Hofmeister • Landesrabbinat • David Herzog Platz 1, 8020 Graz • Tel. +43-664-303 29 26